

Linie die Beschlüsse und Empfehlungen der Partei richtig studieren und sie konkret in unseren Genossenschaften anwenden.

Kooperation mit den Nachbarn

Dank der klugen Politik unserer Partei haben wir in unserer sozialistischen Landwirtschaft eine klare Perspektive. Wir lernen es, die Vorzüge der sozialistischen Produktionsverhältnisse besser auszunutzen, um mehr Erzeugnisse mit hohen Gebrauchswerten bei ständiger Senkung der Kosten zu produzieren. Ein entscheidender Schritt dazu war für unseren Betrieb und unsere Nachbarn die Aufnahme von Kooperationsbeziehungen.

Die Zusammenarbeit in der Kooperation hat sich in den letzten Jahren ausgezeichnet bewährt. Wir setzen die Technik gemeinsam ein und schaffen gemeinsam neue Technik an. Wir haben gemeinsam die Perspektive für die einzelnen Betriebe ausgearbeitet und mit der Konzentration und Spezialisierung der Produktion begonnen. Früher wurde in jedem Betrieb alles produziert. Jetzt wird, um nur ein Beispiel zu nennen, die Eierproduktion in Fienstedt mit 12 000 Hennen und in Teutschenthal mit 42 000 Hennen konzentriert. Ähnlich ist es auf allen Gebieten. Natürlich werden bestimmte Produktionszweige in allen Betrieben vorhanden sein. Das haben wir gemeinsam beraten und diskutiert. Jetzt gehen wir dazu über, so ist es im Wettbewerbsprogramm zum VII. Parteitag vorgesehen, nach einigen guten Erfahrungen gemeinsam bestimmte spezialisierte Komplexbrigaden für Bodenbearbeitung, Düngung und Pflege und für die Ernte zusammenzustellen.

Das wichtigste ist, den Kooperationsgedanken an jedes Mitglied heranzutragen, alle Schritte

mit der Mitgliedschaft der Genossenschaften zu beraten und erst nach eingehender Diskussion darüber die notwendigen Beschlüsse zu fassen. Nur dann werden alle dahinter stehen, ihre Vorschläge machen und aktiv die Beschlüsse verwirklichen helfen.

Konzentration und Spezialisierung erfordern oft neue Berufe und eine weit höhere Qualifikation unserer Genossenschaftsmitglieder. Deshalb sollte in den Perspektivplan für die Produktion der Plan für die Qualifizierung gleich mit einbezogen werden.

Beziehungen zu den Verbrauchern

Nicht nur die LPG untereinander nehmen Kooperationsbeziehungen auf, sondern wir sind dabei, auch mit Handels- und Industriebetrieben Kooperationsverträge abzuschließen. Unser Ziel dabei ist es, mehr Direktbeziehungen mit dem Verbraucher herzustellen und dem Verbraucher in der Stadt ständig ein umfangreiches Angebot an frischen Nahrungsgütern in hoher Qualität bereitzustellen. Darum haben die vier LPG unserer Kooperationsgemeinschaft sich ebenfalls dem Kooperationsverband „Halle-Saale-Ost“ angeschlossen. Wir sehen als unsere Aufgabe nicht nur schlechthin die Produktion, sondern auch die Lagerung und die Einrichtung von ersten Verarbeitungsstufen.

Mit dem Aufbau des Industriegiganten Leuna II wächst die neue Chemiearbeiterstadt Halle-West. Damit werden neue Anforderungen an die Landwirtschaftsbetriebe der Umgebung gestellt. Unsere Kooperationsgemeinschaft schafft jetzt die Voraussetzungen, um Halle-West das ganze Jahr hindurch mit Qualitäts-Speisekartoffeln zu beliefern. Ein weiteres Kartoffellagerhaus für

ME*



Seit zwölf Jahren ist Genosse Willy Henze Vorsitzender der LPG Höhnstedt-Schochwitz. Er gehört zu den führenden Köpfen im Kooperationsrat. Der Weg dahin, um diese große Verantwortung tragen zu können und die volle Anerkennung auch der erfahrenen Bauern zu erwerben, war nicht leicht. Als Junge trug er im Dorf die Zeitung aus. Er erlernte den Gärtnerberuf. Als er 1955 in die junge Genossenschaft eintrat und bald zum Vorsitzenden gewählt wurde, begann ein ganz neuer Lebensabschnitt. Im Fernstudium erwarb er die Qualifikation als Diplom-Agronom und in der Praxis lernte er, den Großbetrieb zu leiten und die Menschen zu führen. Als Propagandist erläuterte Genosse Henze seit vielen Jahren die Theorie und Politik der Partei und als Vorsitzender setzt er sie mit Initiative in die Tat um.